

## Kongresseröffnung

**10.00 Uhr Prof. Dr. Bernd Eitel**, Rektor  
der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

**Prof. Dr. Konrad Beyreuther**, Vorsitzender  
des Netzwerk Alternsforschung an der  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

**Prof. Dr. Andreas Kruse**, Direktor des Instituts  
für Gerontologie, Dekan der Fakultät für  
Verhaltens- und Empirische Kulturwissen-  
schaften der Universität Heidelberg

## I. Das Heidelberger Instrument zur Erfassung der Lebensqualität Demenzkranker [H.I.L.DE.]

**10.15 Uhr Prof. Dr. Andreas Kruse**, Institut für  
Gerontologie der Universität Heidelberg:  
  
*Einführung in das Forschungsprojekt*

**10.20 Uhr Dr. Stefanie Becker &  
Dipl.-Psych. Roman Kaspar**, Institut für  
Gerontologie der Universität Heidelberg:  
  
*Vorstellung des Heidelberger Instruments zur  
Erfassung der Lebensqualität Demenzkranker  
(H.I.L.DE.) mit Fallbeispielen aus der Praxis*

**11.10 Uhr Prof. Dr. Ruth Schwerdt**,  
Fachhochschule Frankfurt:  
  
*Das Projekt „MeDiA in Cura“ – Der Beitrag von  
H.I.L.DE. zur Integration des Leitwertes  
Lebensqualität in innovative Pflegekonzepte  
des Nursing Development*

**11.30 Uhr Gerd Kähler**, Bundesverband der  
Arbeiterwohlfahrt Berlin:  
  
*H.I.L.DE. als Grundlage für innovative Impulse  
in der Pflegeagnostik*

### Diskussion

## II. Perspektiven der Versorgung demenzkranker Menschen

Einführung: Dipl.-Gerontol. Marion Bär, Institut für  
Gerontologie der Universität Heidelberg

**12.00 Uhr Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen**,  
Evangelisches Geriatriezentrum, Charité, Berlin:

*Medizinische Überlegungen zu einer fachlich  
und ethisch anspruchsvollen Versorgung  
demenzkranker Menschen*

**12.20 Uhr Prof. Dr. Hartmut Remmers**, Institut für  
Pflegerwissenschaft der Universität Osnabrück:

*Der Beitrag der Palliativpflege zur  
Lebensqualität demenzkranker Menschen*

**12.40 Uhr Prof. Dr. Johannes Schröder**, Sektion  
Gerontopsychiatrie, Universität Heidelberg:

*Gerontopsychiatrische Prävention und  
Therapie-Potenziale für die Lebensqualität*

**13.00 Uhr Mittagspause**

**14.00 Uhr Prof. Dr. Rolf Verres**, Abteilung für  
Medizinische Psychologie der  
Universität Heidelberg:

*Lebensqualität demenzkranker Menschen:  
Versuch einer Verbindung von wissenschaftlichem  
Handeln und persönlichem Erleben*

### Diskussion

Zusammenfassung: Dr. med. Christina Ding-Greiner, Institut  
für Gerontologie der Universität Heidelberg

## III. Lebensqualität in ihrer gesellschaftlichen Dimension

Einführung: Prof. Dr. Andreas Kruse, Direktor des Instituts für  
Gerontologie der Universität Heidelberg

**14.30 Uhr Dr. Hermann Kues**, Parlamentarischer  
Staatssekretär im Bundesministerium für  
Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

*„Verantwortliche Gesellschaft“: Gesellschaftliche  
und politische Bedingungen für eine fachlich und  
ethisch fundierte Betreuung demenzkranker  
Menschen*

**14.50 Uhr Prof. Dr. Bernd Baron von Maydell**,  
Max-Planck-Institut für ausländisches und  
internationales Sozialrecht München:

*Die Erfassung von Lebensqualität  
demenzkranker Menschen in ihrer rechtlichen  
Dimension*

**15.10 Uhr Dr. Peter Pick**, Medizinischer Dienst der  
Spitzenverbände der Krankenkassen, Essen:

*Die Lebensqualität demenzkranker Menschen  
aus der Perspektive der Krankenkassen*

### Diskussion

Zusammenfassung: Ass. Jur., Dipl.-Gerontol. Jörg Hinner,  
Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg

**15.40 Uhr Kaffeepause**

**Anmeldung**  
Hiermit melde ich mich für den Kongress „Lebensqualität bei Demenzer-  
krankung“ am 19. Mai 2008 in Heidelberg an.

Bitte senden Sie die Anmeldung in einem ausreichend frankierten  
Briefumschlag zurück oder faxen Sie diese Seite an das Institut für  
Gerontologie  
FAX: 06221/ 54 59 61

**Antwort**  
Institut für Gerontologie  
z.Hd. Frau Odenwälder  
Bergheimer Str. 20  
69115 Heidelberg  
  
Oder melden Sie sich per email an unter:  
[sekretariat@gero.uni-heidelberg.de](mailto:sekretariat@gero.uni-heidelberg.de)

Aufgrund des beschränkten Platzkontingents bitten wir Sie, sich nur im  
Falle einer definitiven Teilnahme anzumelden. Eine Bestätigung Ihrer An-  
meldung erfolgt nicht. Wir bitten Sie, sich vor dem Eintritt in die Neue Aula  
im Tagungsbüro anzumelden. Diese ist am 19. Mai 2008 ab 8.30 geöffnet.

Anzahl der Personen .....

Unterschrift .....

#### IV. Was wir von anderen Ländern lernen können

Einführung: Charlotte Berendonk, Dipl.-Pflegerin (FH), Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg

**16.10 Uhr Prof. Dr. Makoto Arai**, Tokio Tsukuba University/Law School:

*Lebensqualität demenzkranker Menschen in Japan: Stand der gesellschaftlichen und fachwissenschaftlichen Diskussion*  
(Beitrag in deutscher Sprache)

**16.30 Uhr Prof. Dr. Peter Coleman**, University of Southampton:

*Lebensqualität demenzkranker Menschen in Großbritannien: Stand der gesellschaftlichen und fachwissenschaftlichen Diskussion*  
(Beitrag in englischer Sprache)

**16.50 Uhr Dr. Markus Leser**, Curaviva, Verband Heime und Institutionen Schweiz, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie:

*Lebensqualität demenzkranker Menschen in der Schweiz: Stand der gesellschaftlichen und fachwissenschaftlichen Diskussion*

#### Diskussion

Zusammenfassung: Dr. phil. Daniela Jopp, Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg

Die Förderung der Lebensqualität bildet ein zentrales Ziel der Betreuung und Versorgung demenzkranker Menschen. Dabei sind mit diesem Ziel nicht nur fachliche, sondern auch ethische Fragen verbunden: Fachliche insofern, als durch spezifische Betreuungs- und Versorgungskonzepte Lebensqualität in ihren objektiven und subjektiven Merkmalen positiv beeinflusst werden kann, ethische insofern, als Lebensqualität die subjektiven, individuellen Kriterien eines guten Lebens berührt, die bei der Entwicklung von Betreuungs- und Versorgungskonzepten ausdrücklich zu berücksichtigen sind. Damit eine Erhaltung und Förderung der Lebensqualität erreicht werden kann, ist ein differenziertes Assessment ihrer verschiedenen Dimensionen notwendig. Vor diesem Hintergrund stellt die Berücksichtigung der besonderen Problematik demenzkranker Menschen in fortgeschrittenen Stadien der Erkrankung, die ihre Kriterien von Lebensqualität sowie ihre emotionale Befindlichkeit nicht differenziert ausdrücken können, eine Herausforderung auch beim Einsatz eines Instruments zur Erfassung der Lebensqualität dar.

Mit großer Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat das Institut für Gerontologie das Heidelberger Instrument zur Erfassung der Lebensqualität demenzkranker Menschen (H.I.L.DE.) entwickelt, welches auf dieser Tagung der Fachöffentlichkeit vorgestellt und mit dieser diskutiert werden soll. Zugleich verfolgt diese Tagung das Ziel, Versorgungskonzepte zur Förderung der Lebensqualität demenzkranker Menschen vorzustellen und dabei neben einer nationalen auch eine internationale Perspektive einzunehmen. Zudem soll die Frage erörtert werden, inwieweit die Erfassung der Lebensqualität – zum Beispiel mit dem Instrument H.I.L.DE. – eine Komponente der Regelversorgung demenzkranker Menschen bilden kann. Ethische Reflexionen über die gesellschaftliche Mitverantwortung für Menschen in gesundheitlichen Grenzsituationen schließen die Tagung ab.

#### V. Eine ethische Reflexion des Lebens demenzkranker Menschen

**17.20 Uhr Prof. Dr. Wilfried Härle**, Theologische Fakultät der Universität Heidelberg:

*Lebensqualität demenzkranker Menschen aus der Sicht der christlichen Ethik*

**17.40 Uhr Schlusswort**

**Petra Weritz-Hanf**, Dipl.-Psych., Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Ministerialrätin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**Prof. Dr. Andreas Kruse**, Direktor des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg

**Teilnahmegebühren für den Kongress werden nicht erhoben. Reisekosten können leider nicht erstattet werden. Verpflegung für die Mittags- und Kaffeepause wird gestellt.**



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

## Kongress

**Lebensqualität bei Demenzerkrankung – Assessment, Intervention, Ethik und Recht**



**19. Mai 2008  
10.00-18.00 Uhr**

Neue Aula der  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Organisation:  
Institut für Gerontologie der  
Universität Heidelberg

